"Mam" und "Pap"

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **56 (1930)**

Heft 17

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-462939

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Goldener Adler
BIERE sind
wohlschmeckend
und bekömmlich

WETTBEWERB

Wir suchen gelungene VIERZEILER, die den NEBELSPALTER besingen, und setzen für die besten Lösungen folgende Preise aus:

1. Preis Fr. 50.— 2. Preis Fr. 40.—
3. Preis Fr. 30.— 4. Preis Fr. 20.—
5. Preis Fr. 10.— und Trostpreise aus unsern Verlagspublikationen.

Damit Sie sich nicht unnötige Mühe machen, verraten wir Ihnen gleich einige naheliegende Reime, die wir nicht prämieren, weil sie jedem Nebelspalterfreund ohne Anstrengung einfallen und übrigens längst dagewesen sind:

Unser lieber Nebelspalter
Hängt an jedem Zeitungshalter
Wie ein schöngefärbter Falter.
Mit dem Titelblatte knallt er
Für die Lina, für den Walter,
Für die Jugend, für das Alter,
Er ist ein Humorverwalter,
Darum sing ich diesen Psalter.

Damit Sie mehr Spielraum haben, setzen Sie vielleicht das Wort Nebelspalter nicht an den Schluss einer Zeile. Wir erwarten Ihren Einfall, adressiert an die Redaktion mit dem Stichwort: Wettbewerb, bis spätetens 17. Mai. Grüezi!

„Mam" und „Pap"

Ordnung muß sein, denn sie ist, wie man weiß, das „halbe Leben". Die andere Hälfte ist so wie so nichts wert.

Man muß nicht nur die Pflanzen (nach Linné) in Gattungen und Arten einteilen, die Kaffeesorten und Seidenstrumpfqualitäten abstufen oder beim Metzger sich um die fein nuancierten Gütegrade der einzelnen Fleischstücke kümmern und den Pferden beim Handel ins Maul schauen. Viel wichtiger ist genaueste Klassifizierung bei den Menschen und ihren Betätigungen, damit man auf tausend Schritte Entfernung sofort und leicht erkenne, wo jeder hingehört, was er leisten, was man von ihm verlangen kann.

Das hat auch der über die Maßen rührige Musikpädagogische Verband der Schweiz eingesehen. (Er ist tatsächlich kein „Verband der Musikpädagogen", sondern nennt sich ausdrücklich „musikpädagogisch". Eine gleich lustige Wortbildung wäre der „hundebesitzende Verein" statt „Verein der Hundebesitzer", oder der „geschäftsreisende Verein" statt „Verein der Geschäftsreisenden".)

Darum hat er jetzt eine Kategorie von Mitgliedern geschaffen, die er mit „Mam" kennzeichnet und anderen, minderen gegenüber gebührend hervorhebt. Das sind nämlich, ausgesprochen, die «Magister Artium Musicarum» oder, da nicht jeder Latein versteht, frei verdeutscht: „Meister artistischer Musik". Alle Musikbeflissenen, die das vom Verbande eingeführte und seit einiger Zeit erschwerte Diplomexamen bestanden haben, dürfen den neuen stolzen Titel im Schilde führen.

Damit aber die anderen, die das Glück oder Unglück hatten, früher zu leichteren Bedingungen (ohne ihre Schuld) diplomiert zu werden, nicht ganz bloß, ohne Titel dastehen („Mam" kommt ihnen nicht zu), damit sie ferner mit den also Gestempelten nicht unliebsam verwechselt werden, ist von einigen organisationswütenden Pädagogen der Musik der Vorschlag gemacht worden, auch ihnen ein Kennzeichen anzuhängen. Es wurde für diese Klasse die Abkürzung „Pap" empfohlen, zu deutsch „Pauker allgemeiner (oder alter) Prüfung".

Das wäre ein mit „Mam" gut korrespondierendes Etikett. Vor Kennern feiner Etikette wird es freilich kaum Gnade finden.

Um die dann noch verbleibenden Klassen und Gruppen der zum Verbande gehörenden oder auch nicht gehörenden Musiklehrer mit transparenten Schildern zu versehen, könnte man solche Musikpädagogen, die sich überhaupt keiner Diplomprüfung unterzogen haben, mit „Lop" (Lehrer ohne Prüfung) und jene, die das Gewerbe auf schwindelhafter Basis ausüben, in der schwarzen Verbandsliste mit „Schwop" „Schwindler ohne Prüfung" bezeichnen.

Auch „Pasch" für „Pädagogen alter Schule" und „Pneu" für „Pädagogen neuer Schule" würde sich lautlich gut machen und die musikpolizeilichen Bestrebungen gewisser im Organisations- und Geheimdienst des Verbandes ruhelos wirkender Männer unterstützen. Man sieht, wie man sich der Allgemeinheit doch unendlich nützlich machen kann, wenn man nur ein wenig Spürsinn, den guten Willen und die anerkennenswerte Ausdauer besitzt, die Schafe in der Hürde zusammenzutreiben und die so im dichten Verbande stehenden dann mit Scharfsinn zu scheiden und abzustempeln."

Argus

*

Autofahrt

Ein Schub am Hebel — und los!
Der Gehörnte an deiner Seite
Wippt auf dem Leder, vor Lust
Ob der kommenden Pleite.

Der Wagen pendelt und schwirrt.
Schier geht es um Fingersbreite.
Der Böse kichert: Hopp, hopp!
— Sei du der Gescheite!

H. Thurow

BURGERS MILDE STUMPEN
Nikotinschwach und doch aromatisch
Gelbe Packung 80 Cts. – Weiße Packung Fr. 1.–
Feine Derby Burger . . . 10 Stück Fr. 2.–

Trinkt Schweizer-Bitter
Martinazzi
feinstes Apéritif